

KSTA 11.7.2015

Ohne Strom und Chemie

NEPAL-HILFE „Die tragbaren Wasseraufbereitungsanlagen sind endlich am Ziel in Nepal“, berichtet der Körtener Werner Mays, Vorsitzender des Hilfswerks Opam Deutschland. „Nach langer Wartezeit und vielen Nachfragen wurden sie endlich vom nepalesischen Zoll freigegeben.“ Die von der Uni Kassel entwickelten Aggregate arbeiten ohne Strom und ohne Chemie und sind daher besonders für den Einsatz in Krisengebieten geeignet. Eine Anlage kann 400 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen. Fast täglich kommen Infos über die Situation vor Ort.

Die Opam-Projektpartner fürchten, dass auf die Verwüstungen durch das Erdbeben Hungersnot folgt. Denn viele Vorräte wurden vernichtet. Auch eine Aussaat ist in vielen Gegenden nicht möglich. „Und wenn es keine Aussaat gibt, gibt es auch keine Ernte. Die nächste Katastrophe ist abschbar,“ fürchtet Mays. Opam unterstützt in Nepal seit Jahren mehrere Schulen. „Wichtig ist, dass die Kinder schnell wieder eine Struktur in ihr Leben und damit Halt bekommen. Auch trägt der Unterricht dazu bei, dass sie ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten können,“ erläutert Mays. (cbt)